



Protokoll der Mitgliederversammlung vom 19. Oktober 2015

Ort: Volkshaus Zürich, Gelber Saal
Anwesend: 57 Mitglieder
Sitzungsleitung: Marionna Schlatter
Gäste:
Protokoll: Ulla Blume

1. Begrüssung

Marionna begrüsst die Anwesenden.

2. Stimmzählerinnen

Res Marti und Markus Kunz werden als Stimmzähler gewählt.

3. Traktanden

Die Traktandenliste wird ohne Ergänzung genehmigt.

4. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25. August 2015

Das Protokoll wird ohne Korrekturen genehmigt und verdankt.

5. Mitteilungen

Entfallen zugunsten des Wahlrückblicks.

6. NR- und SR-Wahlen 2015: Rückblick

Nach den Resultaten der kantonalen Wahlen im Frühling war unsere Motivation unten, aber das haben wir auf den Herbst wieder super hingekriegt und sind voll motiviert in den Wahlkampf gestiegen!

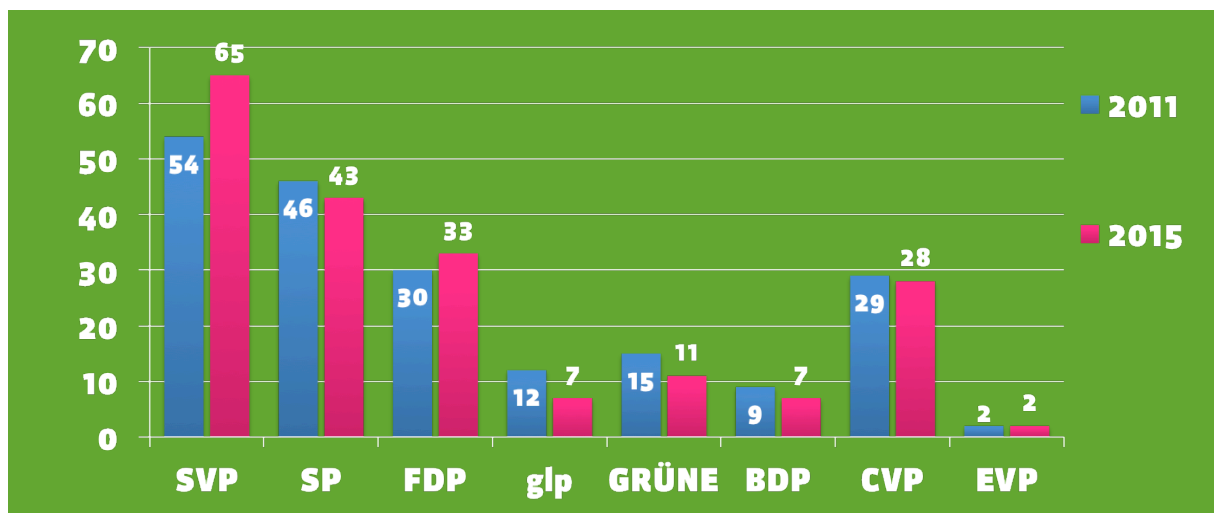
Dank gebührt der Geschäftsleitung, den Kandidierenden, insbesondere den Spitzenkandidierenden, der Geschäftsstelle und Bastien Girod, der einen hervorragenden Wahlkampf geführt hat.

Verabschiedung Daniel Vischer

Christoph Hug: Die Verabschiedung von Daniel Vischer ist ein besonderer Anlass. Daniel ist mit der Auflösung der POCH zu uns gekommen und war von Anfang an einer der Meinungsführer der Grünen. Er hat eine beispiellose politische Karriere hinter sich: Als Kantons- und Nationalrat mit nationaler Ausstrahlung. Jetzt geht Daniel – und wir verlieren einen brillanten Geist, einen sehr guten Redner, und seine internationale Perspektive, seine eigene Sichtweise, seinen juristischen Sachverstand, seine politisch-philosophische Analyse. Und nicht nur die Grünen werden Daniel Vischer vermissen, denn er ist weit über unsere Parteigrenzen hinaus bekannt.

Daniel Vischer: Wurde mit 22 POCH-Sekretär, später POCH-Kantonsrat, ab 1990 sass er dann für die Grünen im Parlament. Er hat fast 20 Jahre im Kantonsrat verbracht, bis er es in den Nationalrat schaffte – eigentlich dank dem Swiss-Grounding. Er dankt der Partei für die Unterstützung, die die sie ihm immer wieder gab, in den Wahlkämpfen und auch zwischendurch. Daniel hat seine 12 Jahre gern im Nationalrat verbracht. Jetzt nicht mehr zu kandidieren, war jetzt aber die richtige Entscheidung. Trotzdem wird er den Grünen sicher treu bleiben.

Rückblick national



gewonnene Sitze im Nationalrat

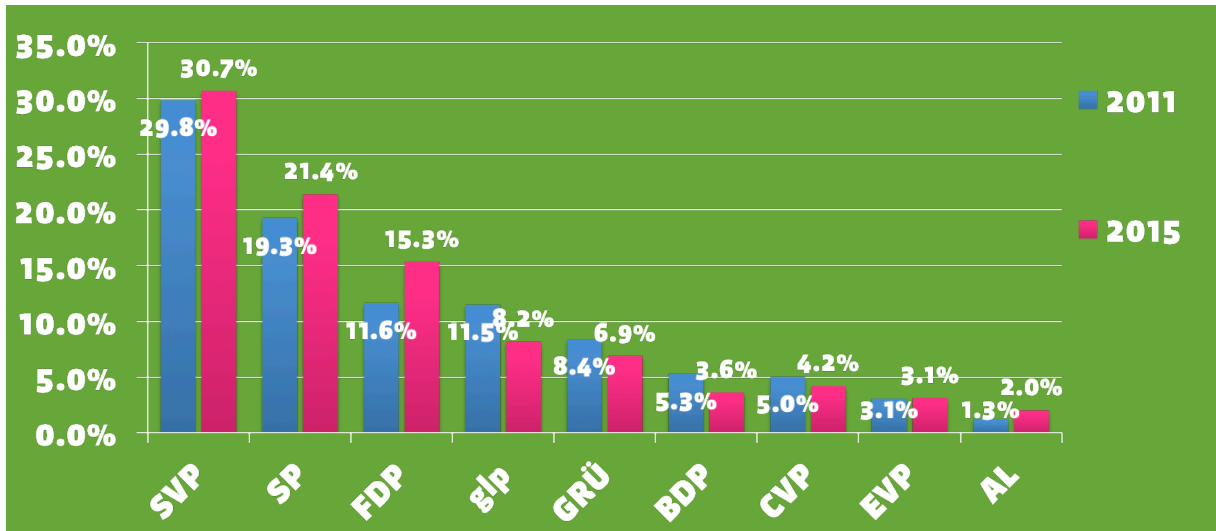
Rückblick kantonal

Wahlbeteiligung 2015: 47.25%

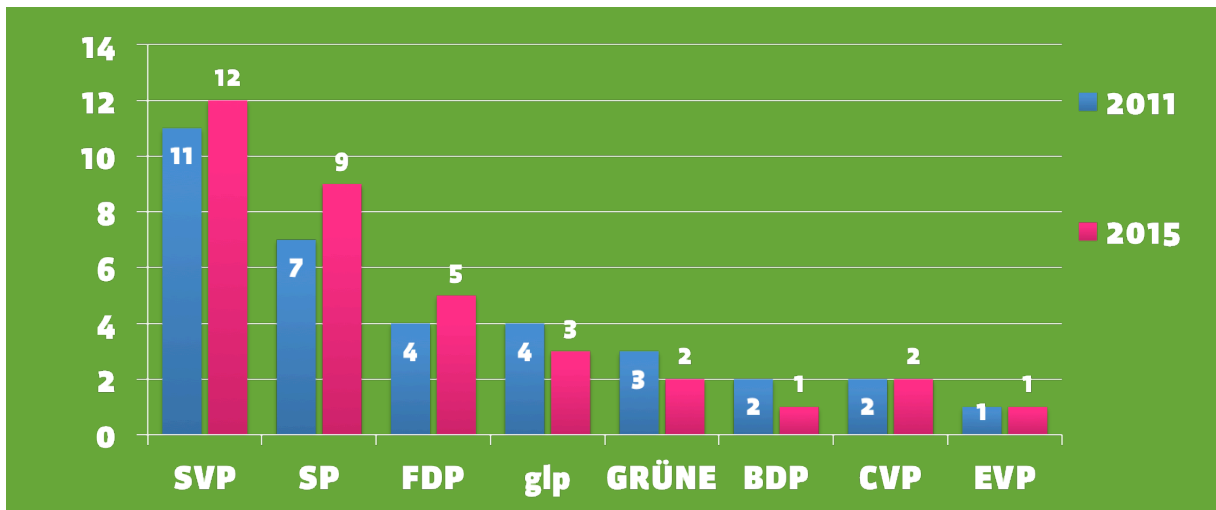
WählerInnen Grüne 2015: 29'319

Wahlbeteiligung 2011: 49.76%

WählerInnen Grüne 2011: 34'221

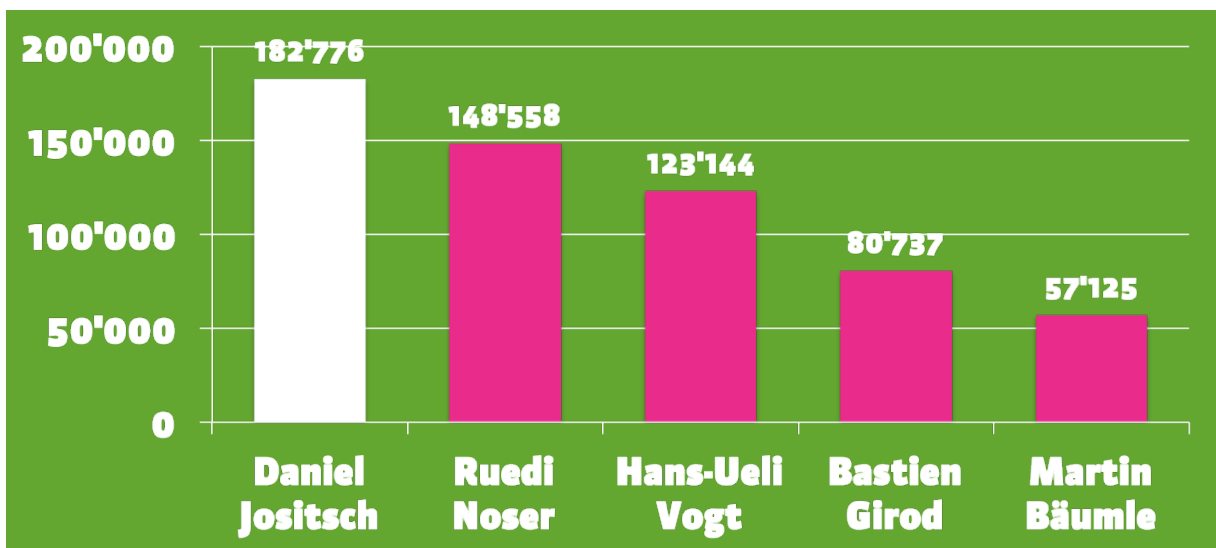


gewonnene WählerInnenprozente im Nationalrat



gewonnene Sitze im Nationalrat

Ständeratswahlen



Ergebnis 1. Wahlgang

Antrag Geschäftsleitung: Wir gehen mit **Bastien Girod** in den 2. Wahlgang.

Begründung:

1. Bastien hat im ersten Wahlgang ein sehr gutes Resultat gemacht – weit über unsere Stammwählerschaft hinaus, im Gegensatz zu Hansueli Vogt. Bastien konnte uns während des Wahlkampfes beflügeln!
2. Wir glauben an eine echte Chance: im zweiten Wahlgang kann man nur einen Namen aufschreiben: Die bürgerlichen Stimmen werden sich also verzetteln – das ist unsere Chance. Ausserdem ist Bastien die einzige Initiative.

Bastien Girod: War auch überwältigt vom Wahlergebnis. Danke an alle, die ihn nominiert und im Wahlkampf unterstützt haben. Bastien hat diese Unterstützung während des ganzen Wahlganges gespürt, auf dem GiroDiZüri, an den Podien, die organisiert wurden, an den Morgenmobilisierungsaktionen, auf Facebook und Twitter. Diese Unterstützung hat dazu geführt, dass wir so ein gutes Resultat gemacht haben. In einem zweiten Wahlgang startet Bastien vom gleichen Startpunkt wie die anderen Kandidaten.

Die beiden bürgerlichen Kandidaten vertreten unsere Bevölkerung nicht: Bastien setzt sich als einziger gegen mehr Fluglärm, für Kulturlandschutz ein, Noser und Vogt nicht. Weitere Beispiele sind preisgünstiges Wohnen oder die Diskriminierung von gleichgeschlechtlichen Paaren. Auch bei der Wirtschaft vertreten die Bürgerlichen nicht unsere Interessen. Noser will die Bilateralen zum Beispiel nicht weiter ausbauen. Bastien will sich für unsere Kantonsbevölkerung einsetzen.

Müssen wir jetzt nicht mit Noser den Vogt austreiben? → Nein! Vogt hat rein rechnerisch keine Chance. Und der Rechtsrutsch ist auch kein (oder nicht nur ein) SVP-Problem, sondern dass die FDP die SVP unterstützt, denn die FDP verschafft der SVP die Mehrheiten!

Die Mitteparteien, insbesondere die gP, sind gut beraten, Bastiens Kandidatur zu unterstützen: Es entspricht nämlich der politischen Zusammenarbeit, z.B. bei der Rentenreform. Die Mitteparteien haben zudem ein recht starkes Bekenntnis zu Umweltpolitik – wenn sie das ernst meinen, müssen sie sich jetzt für eine Stimme für die Umwelt im Ständerat einsetzen. Bundesratswahlen: Die FDP hat dort ein Interesse an einer SVP-FDP-Mehrheit, das kann auch nicht das Interesse der Mitteparteien sein.

Für die Mobilisierung braucht Bastien jetzt unsere Hilfe: Flyern, Social Media, Rückmeldungen, Spenden – aber zuerst jetzt die Unterstützung in der Versammlung.

Fragen & Diskussion

Alfred Weidmann: Positionierung zur Flüchtlingsfrage, denn die hat so viel Angst hervorgerufen. → Wir müssen auf die Fakten hinweisen: wir haben einerseits kein Chaos. wir müssen aufmerksam machen, dass mit diesen Ängsten manipuliert wird.

Max Homberger: Analyse und Ziele überzeugen, danke!

Esther Guyer: Wir müssen den Bürgerlichen etwas entgegen setzen uns dafür ist Bastien der Richtige. Aber es wird ein schwerer Wahlkampf und wir brauchen JEDE Unterstützung: auf die Strassen gehen, telefonieren, persönliche Gespräche.

Marion Sommer: Wir müssen kämpfen. Versteckt euch nicht. Wir müssen unbedingt auf die Leute zugehen, auch wenn es manchmal unfreundliche Antworten gibt.

Beschluss zum zweiten Wahlgang der Ständeratswahlen

Bastien Girod wird mit einer Gegenstimme als Ständeratskandidat nominiert.

7. Abstimmungen 22. November 2015

JA zur Limmattalbahn

Die JA-Parole wurde bereits einstimmig vom Vorstand gefasst.

Wenn Bevölkerungswachstum, dann soll es in Städten und Agglomerationen stattfinden. Die Limmattalbahn ist dafür Voraussetzung. Das verursacht kein Wachstum, sondern ist eine «Reparatur». Ein Busnetz als Alternative wird weder besser noch günstiger als die geplante Bahn. Die Limmattalbahn ist zudem leistungsfähiger.

Es gibt zwei Komitees gegen die Limmattalbahn. Eins besteht aus militanten öV-GegnerInnen, das andere aus ehemaligen Stadträten, die für das ganze Dilemma eigentlich verantwortlich sind. Bei dieser Abstimmung geht es nicht um Vorgartenkultur, sondern um Lebensqualität für sehr viel Bevölkerung.

8. Budget 2016

Grundsätzlich: Durch die Verluste bei den Wahlen haben wir massive Einbussen bei unseren Einnahmen. Danke an Martin Graf, der noch bis Ende Jahr Behördenabgaben zahlt! Ab nächstem Jahr müssen wir mit wesentlich weniger Geld auskommen. Das Budget schlägt folgende Sparmassnahmen vor:

- Personal: Pensumskürzung, obwohl es wehtut
- Fraktion: Dort sinken die Kosten.
- Weniger Mittel für Kampagnen
- Weniger Rückstellungen Wahlen

		RECHNUNG 2014	BUDGET 2015	BUDGET 2016
3	Ertrag			
3000	Mitgliederbeiträge	89'885.00	88'000.00	88'000.00
3100	Behördenabgaben	216'530.00	220'000.00	150'000.00
3300	Fraktionsbeitrag Kantonsratsfraktion	93'200.00	93'200.00	76'400.00
35	Spenden			
3500	Spenden allgemein	12'770.00	5'000.00	6'000.00
3510	Spenden Kantonsratswahlen		60'000.00	
3531	Spenden Kampagne Kulturlandinitiative			
36	Rückerstattungen			
3610	Rückerstattung Kantonsratswahlen	50'684.40	450'000.00	
3631	Rückerstattung Kampagne 1	492.00		
3640	Rückerstattung Miete	22'587.60	18'000.00	18'000.00
3650	Rückerstattung Verwaltungsaufwand	1'708.85	3'000.00	2'500.00
37	Auflösung Rückstellungen			
3700	Auflösung Rückstellungen Wahlen	2'373.00	300'000.00	
3711	Auflösung Rückstellungen Kampagne (Kulturland)		43'000.00	
3800	Werbung / Publikation			
3900	Finanzertrag	517.70	100.00	100.00
	TOTAL	490'748.55	1'280'300.00	341'000.00

4	Aufwand Geschäftsstelle					
41	Personalaufwand					
4100	Lohnaufwand	100'967.02		135'000.00	90'000.00	- 10 %
4110	Sozialversicherungsaufwand	17'569.25		21'500.00	16'000.00	- 10 %
4120	Weiterbildungen Angestellte					
4130	Übriger Personalaufwand	2'560.50		500.00	500.00	
42	Betriebsaufwand					
4200	Miete	33'180.00		33'500.00	33'500.00	
4300	Unterhalt und Reinigung	2'153.50		3'200.00	3'000.00	
4301	Energie- und Entsorgung	692.60		800.00	800.00	
4302	Sachversicherungen, Gebühren	522.40		550.00	550.00	
4600	Material- & Verwaltungsaufwand	11'342.60		13'000.00	11'500.00	
4605	Informatikaufwand				1000	
4900	Finanzaufwand					
4901	Bank- und Postspesen				1000.00	
5	Aufwand Organe					
5000	Mitgliederversammlung	6'795.45		12'000.00	10'000.00	
5100	Vorstand	2'091.00		2'000.00	2'000.00	
5200	Geschäftsleitung / Präsidium	20'792.50		21'000.00	21'000.00	
5300	Sektionenkonferenz				1000	
5400	Kantonsratsfraktion	17'399.30		17'000.00	13'500.00	
5500	Behördenmitglieder	2'480.00		4'000.00	4'000.00	
5600	Arbeitsgruppen			2'000.00	2'000.00	
5800	Schulungen / Weiterbildungen	464.25		5'000.00	2'000.00	
6	Aufwand Kampagnen / Politische Aktivitäten					
6000	Kampagnen / Pol. Akt. allgemein	24'835.45		46'000.00	30'000.00	
6100	Kampagnen / Pol. Akt. Bezirke	5'900.00		10'000.00	6'000.00	
6201	Kampagne Kulturlandinitiative	9'445.05		43'000.00		
63	Werbung / Publikationen					
6300	grünes blatt	18'400.35		17'000.00	14'000.00	
6310	Website	10'198.20		6'000.00	3'000.00	
6320	Social Media				2000	
6330	Fundraising-Massnahmen			5000	?	
6340	andere Publikationen					
6350	Mitgliedschaften				500	
64	Junge Grüne					
6400	Beiträge Sekretariat Junge Grüne	11'053.45		9'600.00	11'000.00	
6410	Beiträge Kampagnen / Pol. Akt.	1'738.40		2'400.00	1'000.00	
65	Rückstellungen Kampagnen					
7	Aufwand Wahlen					
71	Kommunale Wahlen					
7100	Kampagne kommunale Wahlen					
7120	Leistungen f. Sektionen / Kand.					
72	Kantonale Wahlen	86'630.96		230'000.00		
7200	Kampagne Kantonsratswahlen					
7210	Kampagne Regierungsratswahlen					
7220	Leistungen f. Sektionen / Kand.			450'000.00		
73	Eidgenössische Wahlen			190'000.00		
7300	Kampagne Nationalratswahlen					
7310	Kampagne Ständeratswahlen					
7320	Leistungen f. Sektionen / Kand.					
74	Rückstellungen Wahlen					
7410	Bildung Rückstellungen Wahlen	103'000.00			60'000.00	
	TOTAL	490'212.23		1'280'050.00	340'850.00	
9	Abschluss					
9200	Jahresgewinn oder Jahresverlust	536.32		250.00	150.00	
		490'748.55	490'748.55	1'280'050.00	1'280'300.00	341'000.00
					341'000.00	

Wir müssen uns mittelfristig überlegen, wie wir zu höheren Einnahmen kommen.

Beschluss: Das Budget 2016 wird einstimmig verabschiedet.

9. Varia

Referendum gegen das Nachrichtendienstgesetz

Das neue Nachrichtendienstgesetz ist für uns eine sehr wichtige Vorlage: Es stellt einen schwerwiegenden Eingriff in den Persönlichkeitsschutz dar, mit grossem Lauschangriff, Telefonüberwachung, Staatstrojaner etc. Die Bedeutung des Gesetzes wird bis jetzt grösstenteils unterschätzt.

Wir sind DIE Datenschutzpartei und müssen jetzt sammeln und uns dann für den Abstimmungskampf wappnen.

- Kein Nachrichtendienst in der Stube!
 - Keine Ermittlungen durch den Geheimdienst!
 - Keine Überwachung ohne Nutzen!
-

GRÜNE WIRTSCHAFT – STAND DER DINGE

Input Bastien Girod

Stand der Dinge

Die Abstimmung steht uns vermutlich in der ersten Jahreshälfte 2016 bevor.

Was will unsere Initiative?

ZIEL

- Nachhaltige und ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft
- Bis 2050 einen ökologischen Fussabdruck von 1 Erde

MÖGLICHE MASSNAHMEN (DER BUND «KANN»)

- Förderung von Forschung, Innovation, Vermarktung, Synergien
- Vorschriften für Produkte, Abfälle, öffentliche Beschaffung
- Steuer- und Budgetmassnahmen

Gegenvorschlag des Bundesrats

ZIEL

- Ressourcenschonung & Umweltbelastung im Ausland berücksichtigen

MÖGLICHE MASSNAHMEN (DER BUND «KANN»)

- Recyclingpflicht erweitern (u.a. Verpackungen, Phosphor, Metall, Aushub)
- Produktumweltdeklaration & Berichterstattung (Rohstoffe, Produkte)
- Mindestanforderungen & Branchenvereinbarungen (Holz, Palmöl, etc.)
- Finanzielle Förderung von Beratungsprojekten & intern. Zusammenarbeit

Parlament: Was wurde daraus?

STÄNDERAT

- Entschlackt, Labels & Umweltbelastung im Ausland gestrichen

NATIONALRAT

- Weiter verwässert und dann versenkt

WIE WEITER?

- Differenzbereinigung in SR & NR, aber wenig Hoffnung (Wahlen)

Gründe für die Ablehnung

DAFÜR

- 25 Kantone
- Betroffene Wirtschaft: Migros/Coop, Recycling-, Cleantech-, Holzbranche
- SP, GLP, 2/3 CVP, Einzelne von BDP

DAGEGEN

- Economiesuisse, Aldi/Lidl
- FDP, SVP, 1/3 CVP, Enthaltungen von BDP

INHALTLICHE GEGENARGUMENTE

- Gefährliche Verwaltung
- Schädliche Eingriffe in Wirtschaftsfreiheit
- Schweiz ist schon Nr. 1 beim Umweltschutz – kein Handlungsbedarf
- 1 Erde bis 2050 ist unrealistisch & schadet Wohlstand und Wirtschaft

UNSERE ARGUMENTE

- Notwendigkeit: Fussabdruck ist zu hoch (Klimawandel,
- Chance für Wirtschaft: neue Produkte, Export & Arbeitsplätze
- Notwendigkeit für Wirtschaft bezüglich Exportmärkte (siehe VW)
- Umsetzung: Gegenvorschlag zeigt, wie es geht

→ Was sind eure Argumente?

Fragen

Konzernverantwortungsinitiative: Was ist da der Unterschied? → Das Anliegen ist ähnlich, aber nicht gleich. Uns geht es um importierte Produkte, bei beiden geht es aber um Umwelt- und Sozialstandards. Und die Initiativen liegen ca. 5 Jahre auseinander.

Wie geht es weiter? Kommt die Abstimmung schon im Frühling? → Vermutlich, da sie in den Räten keine Chance hat, nach den Wahlergebnissen schon gar nicht.

Abstimmungskampf: Wer unterstützt uns dann? → Für den Gegenvorschlag gab es mehr Unterstützung, aber wir müssen dann mit allen reden.

Sitzungsbeginn: 19:45 Uhr

Sitzungsende: 21:30 Uhr